

Gebrauchsanleitung

Eidg. Zulassungsnummer W-7275

ORVEGO®

Fungizid

Wirkstoffe: 27% Initium (Ametoctradin) (300 g/l)
20.3% Dimethomorph (225 g/l)

Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): Ametoctradin: 45, Dimethomorph: 40

Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)

Packungsgröße: 5 Liter

Fungizid zur Bekämpfung von Falschem Mehltau der Reben (*Plasmopara viticola*), der Kraut- und Knollenfäule der Kartoffel (*Phytophthora infestans*) und sowie Falschen Mehлтаupilzen an Rucola-Arten, Endivien und Salaten

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Orvego ist ein neues Kombinationsfungizid, dass aus den Wirkstoffen Initium (Ametoctradin) und Dimethomorph (DMM) besteht.

Initium ist ein neuartiger Wirkstoff aus der Gruppe der Pyrimidylamine mit langanhaltender vorbeugender Wirkung. Es hemmt die Mitochondrien-Atmung im Komplex III und damit die Energiegewinnung von Falschen Mehлтаupilzen (Oomyceten). Initium wirkt gegen die Infektionsstadien der Peronospora und hemmt im Einzelnen die Differenzierung der Zoosporen im Zoosporangium, die Ausschüttung der Zoosporen

aus dem Zoosporangium, die Beweglichkeit der Zoosporen und die Keimung der enzystierten Zoosporen.

Initium bindet sehr gut an die Wachsschicht auf der Pflanzenoberfläche und bildet dort stabile Wirkstoffdepots, die bei Feuchtigkeit wiederholt angelöst und wiederverteilt werden. Initium ist nicht systemisch und erreicht daher nur Stadien des Schad-erregers auf der Pflanzenoberfläche.

DMM hat einen bewährten Wirkungsmechanismus und ist wirksam gegen alle Entwicklungsstadien der Pilze, in denen aktives Zellwachstum stattfindet. DMM besitzt eine lang andauernde Wirkung. Er dringt in Blatt und Stängel ein und breitet sich von der Blattober- zur Blattunterseite aus. Der Wirkstoff ist sowohl auf der Pflanzenoberfläche als auch in der Pflanze aktiv und tötet Falsche Mehltaupilze in den frühen Infektionsphasen ab. DMM beugt ebenfalls hervorragend der Zoosporenbildung vor. Mit seiner pflanzendurchdringenden Wirkung ermöglicht DMM einen sicheren und umfassenden Schutz auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen. Durch die systemischen Eigenschaften werden auch Pflanzenteile geschützt, die nicht direkt von der Spritzbrühe getroffen werden.

Bei vorbeugendem Einsatz bietet die Kombination aus Initium und Dimethomorph einen witterungsunabhängigen, zuverlässigen Schutz der Reben gegen Peronospora und der Kartoffel gegen Krautfäule.

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoff-resistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden. Die von der BASF empfohlenen Aufwandmengen, Spritzintervalle und maximale Anzahl der Anwendungen sind unbedingt einzuhalten.

Kulturpflanzenverträglichkeit

Orvego ist in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Kulturen gut verträglich.

ANWENDUNGSGEBIETE UND EMPFEHLUNGEN

Reben

Gegen Falschen Mehltau (*Plasmopara viticola*)

Konzentration: 0,1 %

Aufwandmenge: 1.6 l/ha

Referenzbrühemenge (BBCH 71-81, J-M, Nachblüte): 1600 l/ha

Referenz-Laubwandvolumen: 4500 m³/ha

Max. 2 Anwendungen in dieser Indikation und in der Kultur pro Jahr

Die Anwendung erfolgt vorbeugend bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis.

Kartoffel

Gegen Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*): 0,8 l/ha

in 300 bis 500 l Wasser/ha

Anwendung vorbeugend bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis.

Maximale Zahl der Behandlungen:

- in dieser Anwendung: 3
- für die Kultur bzw. je Jahr: 3
- Abstand: 5 - 10 Tage

Wartefrist: 2 Wochen

Anwendungshinweise für Kartoffeln

Orvego kann flexibel in der Bekämpfungsstrategie angepasst werden.

Die Anwendung erfolgt vorbeugend ab beginnender Krautfäulegefahr (Infektionsgefahr) bzw. nach Warndienstaufruf in Spritzabständen von 5 – 10 Tagen entsprechend des witterungsbedingten Infektionsrisikos.

Die Wasseraufwandmenge sollte vor Reihenschluss 300 - 400 l/ha und nach Reihenschluss 300 – 500 l/ha betragen.

Kürbisse (mit genießbarer Schale)

Gegen Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*): **0,8 l/ha**

in 200 bis 1000 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt vorbeugend bei Infektionsgefahr bzw. bei Warndiensthinweis.

Maximale Zahl der Behandlungen:

- in dieser Anwendung: 3

- Abstand: 7 – 14 Tage

Wartefrist: 1 Tag

Lactuca-Salate und Rucola

Gegen Falschen Mehltau (*Bremia lactucae*): **0,8 l/ha**

in 200 bis 1000 l Wasser/ha

Anwendung vorbeugend bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis.

Maximale Zahl der Behandlungen:

- in dieser Anwendung: 3

- für die Kultur bzw. je Jahr: 3

- Abstand: 7 - 14 Tage

Wartefrist: 1 Woche

Lauch (Freiland, BBCH 11-48)

Gegen Papierfleckenkrankheit (*Phytophthora porri*) **0,8 l/ha**

in 200 bis 1000 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt vorbeugend bei Infektionsgefahr bzw. bei Warndiensthinweis.

Maximale Zahl der Behandlungen:

- in dieser Anwendung: 2

- für die Kultur bzw. je Jahr: 2

- Abstand: 7–14 Tage

Wartefrist: 1 Woche

Nüssli-Salat

Gegen Falschen Mehltau (*Peronospora valerianella*)

0,8 l/ha

in 500 bis 1000 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt vorbeugend bei Infektionsgefahr bzw. bei Warndiensthinweis.

Maximale Zahl der Behandlungen:

- in dieser Anwendung: 3
- für die Kultur bzw. je Jahr: 3
- Abstand: 7 - 14 Tage

Wartefrist: 1 Woche

Tomate

Gegen Kraut- und Fruchtfäule (*Phytophthora infestans*):

0,8 l/ha

in 300 bis 500 l Wasser/ha

Anwendung vorbeugend bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis.

Maximale Zahl der Behandlungen:

- in dieser Anwendung: 3
- für die Kultur bzw. je Jahr: 3
- Abstand: 7 - 14 Tage

Wartefrist: 1 Tag

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Anwendungsgebiet	Schadereger/Wirkung	Anwendung unter Einhaltung von	(*)
Weinbau			
Reben	Falscher Mehltau der Rebe	Konzentration: 0.1 % Aufwandmenge: 1.6 l/ha Anwendung: Stadium 55-85 (BBCH)	1, 2, 3, 4
Gemüsebau			
Kürbisse mit genießbarere Schale	Falscher Mehltau der Kürbisgewächse	Aufwandmenge: 0.8 l/ha Wartefrist: 1 Tag(e)	3, 4, 5
Lactuca-Salate, Rucola	Falscher Mehltau des Salates	Aufwandmenge: 0.8 l/ha Wartefrist: 1 Woche(n)	4, 5
Lauch	Papierfleckenkrankheit des Lauches	Aufwandmenge: 0.8 l/ha Wartefrist: 1 Woche(n)	4, 6
Nüsslisalat	Falscher Mehltau des Nüsslisalats	Aufwandmenge: 0.8 l/ha Wartefrist: 1 Woche(n)	4, 5
Tomaten	Kraut- und Fruchtfäule	Aufwandmenge: 0.8 l/ha Wartefrist: 1 Tag(e)	3, 4, 5
Feldbau			
Kartoffeln	Kraut- und Knollenfäule	Aufwandmenge: 0.8 l/ha Wartefrist: 1 Tag(e)	4, 7, 8

Allgemeine / Agronomische Auflagen:

- 1 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzmenge von 1600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4500 m³ pro ha.
- 2 Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.
- 3 Spe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.
- 5 Maximal 3 Behandlungen pro Kultur im Abstand von 7 – 14 Tagen.
- 6 Maximal 2 Behandlungen pro Kultur im Abstand von 7 – 14 Tagen.
- 7 Bei Frühkartoffeln 1 Woche Wartefrist.
- 8 SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Jahr und Parzelle mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe RAC Nr. 40 (CAA, Carboxylic acid amides) oder FRAC Nr. 45 (QoSI, Quinone outside Inhibitor).

Anwenderschutz-Auflagen:

- 4 Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen.

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur soweit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. In Abhängigkeit vom Tankmischpartner und dem Vorhandensein angetrockneter Beläge an der Innenwand des Spritzenbehälters sollte dem Spülwasser ein Reinigungsmittel zugesetzt werden.

II. Ansetzen der Spritzbrühe

1. Tank zu 2/3 mit Wasser füllen.
2. Orvego vor Gebrauch gut schütteln und bei laufendem Rührwerk zugeben.
3. Ggf. Mischungspartner zugeben.
4. Tank mit Wasser auffüllen.

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug und festes Schuhwerk getragen werden.

III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen!

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Wassermenge: kulturspezifisch wählen

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug, festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden.

Mischbarkeit

Orvego ist mischbar mit Fungiziden (z.B. Vivando[®], Sercadis[®], Signum[®]) und mit Insektiziden (z.B. Fastac[®] Perlen) und Blattdüngern in Markenqualität.

Für negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.

In Tankmischungen sind die von Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

Hinweise zur Lagerung

Pflanzenschutzmittel sollten immer in einem frostgeschützten, trockenen Lagerraum aufbewahrt werden. Insbesondere bei der Aufbewahrung von geöffneten Gebinden ist darauf zu achten, dass die Behälter nach der Entnahme wieder gut verschlossen werden.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung

GHS07

Symbol



Gefahrenbezeichnung

Vorsicht gefährlich

Signalwort: Achtung**Gefahrenhinweise:**

- EUH208 Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Enthält: 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on; 1,2-Benzisothiazolin-3-on
- EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
- H412 Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweis

- P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
- P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.
- P103 Vor Gebrauch Etikett lesen.

Sicherheitshinweise (Vorbeugung):

- P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
- P264 Nach Gebrauch verschmutzte Körperteile gründlich waschen.
- P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Sicherheitshinweise (Reaktion):

- P301 + P312 BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein
GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
- P330 Mund ausspülen.

Sicherheitshinweise (Entsorgung):

- P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht außerhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrtafelfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindefüllstation, einer Sammelstation für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzenarten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.